

Rund 130 000 Tonnen Plastikabfall werden jährlich in Berlin produziert. *BZ* erklärt den Weg aus der Gelben Tonne zum roten Blumentopf



Bis zu 5000 Säcke schleppt Bernd Hoffmann in seiner 9-Stunden-Schicht

# Lieber Müll, auf Wiedersehen



1 Täglich werden irgendwo in Berlin Gelbe Tonnen geleert. Stadtweit gibt es mehr als 100 000 von ihnen



2 Der Müll landet im Aufbereitungszentrum in Hellersdorf. Täglich laden die Fahrzeuge rund 350 Tonnen ab



3 In der Sortieranlage wird der Abfall automatisch nach den verschiedenen Plastikarten getrennt



4 Dazu läuft der Müll durch eine Art Riesen-Schleuder, Magnetbänder und Geräte, die die Sorte anhand von Lichtreflexionen erkennen



5 Im Leitstand überwacht Schichtleiter Andreas Gall (48) den Prozess. Die Anlage läuft jeden Tag rund um die Uhr, außer sonntags



6 Am Ende werden die Plastikarten getrennt voneinander zu Paketen zusammengespreßt. Auf diesem Bild Polypropylen (PP), härteres Plastik

VON LARS PETERSEN

Joghurtbecher, Saftkartons, Salami-Packungen: Jeden Tag schmeißen die Berliner mehr als 350 Tonnen Plastikmüll weg.

Wo für uns der Genuss von Wurst, Käse und Co. endet, beginnt für Recyclingunternehmen ein Milliardengeschäft – und für die Verpackungen ein neues Leben.

Lieber Müll, auf Wiedersehen.

Jörg Bartz (57) und Bernd Hoffmann (54) fangen früh um 6 Uhr ihre Schicht an. Die beiden Alba-Mitarbeiter entsorgen mit ihrem Fahrzeug heute Gelbe Tonnen

und Säcke in einem Mahlsdorfer Wohngebiet. „Bis abends werden wir etwa sechs Kilometer gelaufen und 4000 bis 5000 Säcke ins Fahrzeug geworfen haben“, sagt Hoffmann.

Die beiden fahren seit sechs Jahren zusammen, sind zwei von insgesamt rund 9000 Mitarbeitern von Alba, dem Unternehmen, das für die Entsorgung des Plastikmülls in Berlin zuständig ist.

Mehr als 100 000 Gelbe Tonnen stehen in der Stadt. Ab 2013 werden sie durch die neue Wertstofftonne ersetzt. Auch gelb, dürfen dann aber nicht nur Verpackungen, sondern jegliches Plastik und Metall reingeworfen werden.

Längst ist der Müll nicht bloß Abfall, sondern eine wichtige Rohstoffquelle für die Industrie. Mit dem Recycling macht allein Alba jährlich einen Umsatz von gut 3,2 Milliarden Euro.

Doch was genau passiert mit dem Müll? Die *BZ* hat den Weg verfolgt: Angefangen von der heimischen Mülltonne 550 Kilometer weit bis nach Polen, wo ein Unternehmen in einer Kleinstadt aus dem Berliner Plastikmüll unterschiedliche Blumentöpfe für Baumärkte herstellt.

Aber lesen Sie selbst, wie aus einer roten Trinkflasche ein terrakottafarbener Blumentopf entstanden ist ...



7 Die Pakete gehen an Abnehmer aus Deutschland oder dem Ausland. Unser Paket fährt weiter nach Eisenhüttenstadt in Brandenburg



8 In dem Alba-Werk wird das Plastik gewaschen, dann entsteht Granulat (1000 Euro/Tonne). 30 Prozent gehen in den Export, etwa nach Polen



9 Werksleiter Andreas Mellen (40) zeigt das fertige Produkt. Auf Wunsch wird das naturgemäß graue Granulat im Werk verschiedentlich eingefärbt



10 Firmen-Chef Jacek Przybysz zeigt die fertigen Blumentöpfe. Insgesamt entstehen hier 140 verschiedene Modelle, die auch in Berliner Baumärkten wiederzufinden sind



10 550 Kilometer von Berlin entfernt, bei Kattowitz (Polen): Hier reichern Mitarbeiter von Interplast das terrakottafarbene Granulat mit Chemikalien an